

Den 11. Jan. schrieb man aus Dresden: Hiesigen Orts dauert die Theuerung, sowohl wegen der starcken Garnison, als in der Nähe stehenden grossen Armee noch immer fort, und ist ausser dem Hauf-Backen-Brod bey den Weis-Beckern des Tages über, weder Weis-Brod noch Semmel, als welches mit dem frühesten abgehret, zu bekommen. Das Viertel Mehl kostet anjeho 38. gr. und die Kanne Butter noch 16. gr. welche meistens nebst andern Victualien, als Erbsen, Linsen und dergleichen aus Böhmen, weil auf dem Lande meist alles consumiret ist, herzugeführt wird, und da seit etlichen Tagen nach einem aufs neue gefallenem Schnee grosse Kälte entstanden, welche die in voriger Nacht etliche Grad überstiegen haben soll; So gehet es bey dem Holz-Mangel sehr starck über den nahe stehenden Wald, und werden täglich eine grosse Anzahl Stämme Holz, wie bishero aus selbigen hieher, und zur Armee abgeführt.

Den 13. Jan. als am 1. Sonntage noch Epiph. wurde in Zittau, als an seinem Geburths-Orte, unter dem heiligen Amte 1. Pulk zum letzten Andencken ausgelautet, Herr Johann Friedrich Dehmen, Feld-Chirurgum unter dem Königl. Pohlen. und Churfürstl. Sächsischen Troupen. Seines Alters 45. Jahr, 8. Monathe. (1)

B

Den

- (1) Es ist derselbige in Zittau den 10. May 1713. an das Licht dieser Welt geböhren worden. Sein seeliger Herr Vater ist gewesen, wehl. Tot. Tit. Herr Johann Caspar Dehme, bey dasiger Königl. Pohlen. und Churfürstl. Sächß. General-Allocise wohlbestallt gewesener Ober-Einnehmer. Die Frau Mutter aber, wehl. Salv. Tit. Frau Maria Dorothea, geböhrene Siegelin. Seine gute Erziehung hatte er besonders unter der Aufsicht einiger verstorbenen Herrn Präceptorum des dasigen Gymnasii zu genüssen, bis er sich endlich 1729. entschloß die Chyrgurgie und Barbierkunst zu seinen künftigen Fortkommen zu erwählen, welche er auch in Guben bey einem nahen Averbwandten erlernte, und nach ausgestandenen Lehrjahren in Zittau, und nachgehends in Rostock verschiedene Jahre in Condition gestanden, woben er Gelegenheit fand viele berühmte Städte in Deutschland zu besuchen, bis er 1738. wiederum nach Sachsen zurück kehrete, und in der Residenz-Stadt Dresden 5. Jahre lang conditionirte, da er sich denn 1743. als Feld-Chirurgus in die Dienste Sr. Königl. Majest. von Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen begab, und bey dem 2ten Battailon dessen Leib-Grenadier-Garde zu stehen kam, unter welchem er 1745. der Schlacht bey Kesselsdorff mit beywohnete, und nach glücklich hergestellten Frieden mit demselben wiederum in Dresden einrückte, wo er sich in dem dasigen Collegio Anatomico immer mehr und mehr in seiner Wissenschaft vollkommener machte. Er kam aber 1756. bey Pirna mit in die Preussische Gefangenschaft, doch er fand Gelegenheit dieser wieder zu entgehen, worauf er sich zu den Sächsischen Troupen nach Eger in Böhmen wendete, wo-